

# „Frederic – Hilfe für Peru“

Ayuda para aprender a vivir mejor

- Maitakotery camety timaiganakera –Allin Causay Yachanapaq Yanapay -



November 2013

Liebe Mitglieder, Förderer und Interessierte,

zum ersten Mal seit sieben Jahren besuchte ich wieder das Urubambatal, dieses Mal zusammen mit meiner Frau und meinen Eltern.

Das Ziel der Reise war die Organisationsstruktur der ökologischen Bauernvereinigung zu verbessern und die bevorstehende Fair-Trade- und Bio-Zertifizierung des Kakaos vorzubereiten. Neben der Einhaltung der Richtlinien des ökologischen Anbaus (keine Brandrodung, keine Verwendung von Kunstdünger und Pestiziden, Erosionsschutzmaßnahmen...) und der Fair-Trade-Kriterien (keine Kinderarbeit, gerechte Löhne für Arbeiter...) sind eine einwandfreie Verwaltung und eine exakte Dokumentation entscheidend für eine positive Beurteilung durch die Zertifizierungsunternehmen. All dies bedeutet eine große Herausforderung für unsere Bauern bedeutet denn viele von ihnen besitzen kaum eine Schulbildung.

Während unseres Aufenthaltes wurden erhebliche Fortschritte erzielt: Die 2012 gegründete Kakaokooperative hat nun eine überarbeitete Satzung, konnte amtlich registriert werden, dadurch eine Steuernummer erhalten und ein Bankkonto eröffnen.

Als sehr hilfreich erwies sich unsere Reisebegleitung **Alexander Schmitt**, ein Abiturient aus Nüdlingen, der noch bis Mitte November als **Volontär** in unserer Bauernorganisation arbeiten wird. Er begleitete unsere Bauernexperten und besuchte alle Höfe und hilft nun ein verbessertes internes Kontrollsystem zu etablieren. Dabei wurde die Einhaltung aller Bio- und Fair-Trade-Richtlinien anhand neuer Checklisten überprüft. Alex lehrt unseren internen Kontrolleuren die erhobenen Daten in den Computer einzugeben und ordentlich in Akten abzulegen. Ein demokratisch gewähltes Gremium entscheidet, welcher Bauer die Auflagen erfüllt um Mitglied zu werden. Noch in diesem Winter werden die Gutachter für die Bio- und Fair-Trade Zertifizierung die Höfe und insbesondere die Verwaltungsstruktur in Augenschein nehmen.

Wir sind zuversichtlich, dass bereits im nächsten Jahr ein Teil der Bauern die beiden Siegel erhalten wird und wir Abnehmer finden, die ihnen einen gerechteren Preis für den Kakao zahlen. Durch eine strukturierte Verwaltung verbessert sich die Position der Bauern gegenüber den Behörden und den Kakaohändlern.

Angespornt durch die Fortschritte der Kakaokooperative kamen auch die Mitglieder der anderen ökologischen Gruppen zu der Überzeugung ihre Verwaltungsstruktur zu überarbeiten.

Wegen der weiten Entfernungen gab es bisher im Tal in Ivochote und in Pangoa jeweils einen Bauernverein. Sie arbeiteten zwar eng zusammen, hatten aber keine einheitliche Satzung und unterschiedliche Regeln für die Mitglieder. Auch die Versammlungen, Kurse und die Besuche der Bauernhöfe wurden nicht immer fachgerecht dokumentiert.

Durch neu angelegte Wege und Pisten verringerten sich die Distanzen in der Region. Bis vor kurzem war man von Pangoa nach Ivochote noch acht Stunden zu Fuß unterwegs. Nun kann diese Strecke mit dem Motorrad in einer Stunde zurückgelegt werden. Aus diesen Gründen wurde beschlossen die beiden Verbände zu vereinen. Am 9. November wird die

***"Asociación de los Agricultores Ecológicos de Medio Urubamba"***

ins Leben gerufen. Sie schließt die Kakaokooperative, fünf Frauengruppen sowie unsere Schulprojekte mit ein. Durch die Neugründung kann die Verwaltungsstruktur sofort auf eine solide Basis gestellt werden.

**Dachverband der  
Ökologischen Bauern**



**Frauengruppen**

Nur für Mitgliederfrauen

Kurse in:

- Hygiene/Gesundheit
- Ernährung
- Frauenrechte
- Kochen/Backen

**Kakao-Kooperative  
„APECMU“**

Neues internes Kontrollsystem

Unterstützung durch:

- Ausbildung in ökologischer Landwirtschaft
- Subvention von Materialien
- Bio+Fair-Trade-Zertifizierung

**Schulprojekte**

Schulgemüseärten

Unterstützung durch:

- Saatgut und Ausbildung
- Lehrergehälter
- Lehrmittel



Auch beim Bau des geplanten Ausbildungs- und Verwaltungsgebäudes gibt es Fortschritte. Zwar wurde der von unseren Bauern bei der Bezirksverwaltung eingereichte Förderantrag aus formellen Gründen abgelehnt, doch wurde bereits ein neuer gestellt. Diesmal mit der ausdrücklichen Befürwortung der Gemeinderäte versehen. Bis zur Bewilligung sind noch einige bürokratische Hürden zu nehmen. Eine finanzielle Unterstützung wurde in Aussicht gestellt, falls unser Verein „*Frederic-Hilfe für Peru*“ sich verpflichtet, die Unterhaltskosten des Gebäudes für die nächsten Jahre zu garantieren. Das Grundstück ist bereits vermessen. Unabhängig von der Behördenentscheidung, wird nach der Regenzeit, im Frühjahr 2014 mit dem Bau begonnen! Falls die Bauern in eigener Regie bauen, wird Señor Miguel, der seit Jahren für die Mission Koribeni sämtliche Baumaßnahmen durchführt, die Bauleitung übernehmen. Dieses Gebäude mit Büro, Versammlungsraum, Schulküche und Lagerraum wird zur Zentrale der Bauernvereinigung. Dies ist ein weiterer Meilenstein, um die Organisation und das Selbstbewusstsein aller Mitglieder des „Ökologischen Bauernverbandes vom Medio-Urubamba“ zu stärken.

Neben unseren Bemühungen um die Bio- und Fair-Trade-Siegel, werden natürlich die Projekte zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft, der alternativen Energien, der Frauengruppen und der Schulbildung unvermindert weitergeführt.

Diese Erfolge sind nur Dank Ihres Engagements, liebe Mitglieder und Förderer, möglich.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin auf diesem Weg.

Wenn Sie mehr über unsere Projekte erfahren und die neuesten Fotos sehen möchten  
laden wir Sie herzlich ein  
zu unserem **Lichtbildervortrag**  
am **Sonntag, den 24. November 2013 um 19:30 Uhr**  
in den Gastronomieraum der alten Schule, Nüdlingen.

Nach alter Vereinstradition servieren wir ab **19:00 Uhr**  
***Myriams Südamerikanischen Eintopf***

Wir freuen uns auf Sie und danken für Ihr Interesse.

Arno Wielgoss und Eltern